



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Empfehlungen des Wissenschaftsrates zum Ausbau der wissenschaftlichen Einrichtungen

Forschungseinrichtungen außerhalb der Hochschulen, Akademien der
Wissenschaften, Museen und wissenschaftliche Sammlungen

Wissenschaftsrat

Tübingen, 1965

I. Übersicht über die Ergebnisse der Statistik

urn:nbn:de:hbz:466:1-8246

speziell laufbahn- und besoldungsrechtliche Regelungen, sowie für haushaltsrechtliche Grundsätze, vor allem hinsichtlich der Stellenpläne.

C. I. Übersicht über die Ergebnisse der Statistik

An den Forschungseinrichtungen außerhalb der Hochschulen gab es im Jahre 1963 rund 27 460 Stellen, hiervon 25 480 nach den Stellenplänen und 1980 für Personal, das aus Mitteln Dritter bezahlt wurde. Von der Gesamtzahl der Stellen waren rund 7540 (27 %) Stellen für wissenschaftliches Personal. Außerdem waren noch rund 1080 Personen, darunter 770 Wissenschaftler, nebenberuflich an den Forschungseinrichtungen tätig.

An den wissenschaftlichen Hochschulen (ohne Hochschulkliniken) gab es im gleichen Jahr rund 43 500 Stellen, darunter 18 700 Stellen für wissenschaftliches Personal. Der Anteil der Stellen für wissenschaftliches Personal war an den Hochschulen mit 43 % wesentlich höher als an den Forschungseinrichtungen außerhalb der Hochschulen.

Faßt man die beiden Bereiche zusammen, so befanden sich von der Gesamtzahl der Stellen (70 960) 61 % an den wissenschaftlichen Hochschulen und 39 % an den Forschungseinrichtungen außerhalb der Hochschulen. Bei den Stellen für wissenschaftliches Personal (26 240) betragen die entsprechenden Anteilsätze für die wissenschaftlichen Hochschulen 71 % und für die Forschungseinrichtungen außerhalb der Hochschulen 29 %.

In Tabelle 1 ist die Verteilung der Stellen auf die Forschungseinrichtungen der verschiedenen Fachgebiete dargestellt. Auf die naturwissenschaftlichen Institute entfielen rund 11 500 Stellen oder 42 %, hierunter 5900 Stellen, 22 % der Gesamtzahl, auf Institute der Physik, besonders der Strahlen- und Kernphysik. Weitere 6600 Stellen (24 %) gab es an den ingenieurwissenschaftlichen Forschungseinrichtungen. Rund zwei Drittel aller Stellen bestanden somit an Forschungseinrichtungen des natur- und ingenieurwissenschaftlichen Bereichs. Die übrigen Stellen waren wie folgt verteilt:

Land- und Forstwirtschaft	3952	(14,4 %),
Geistes- und Sozialwissenschaften	2698	(9,8 %),
Medizin	2540	(9,3 %),
Veterinärmedizin	176	(0,6 %).

Der Anteil des wissenschaftlichen Personals war in den einzelnen Fachgebieten unterschiedlich. Am höchsten war er bei

Tabelle 1
 Personal (Anzahl der Stellen) der Forschungseinrichtungen
 außerhalb der Hochschulen nach Fachgebieten
 1963

Fachgebiet	Stellen nach dem Stellen- plan	Aus Mitteln Dritter bez. Per- sonal 1)	Zusammen		darunter: wissenschaft- liches Personal	
			Anzahl	%	Anzahl	%
Geistes- und Sozial- wissenschaften	2 313,5	384,5	2 698	9,8	1 188	44,0
darunter: Wirtschafts- und Sozialwissen- schaften	1 204,5	31	1 235,5	4,5	523,5	42,4
Medizin	2 490	49,5	2 539,5	9,3	594	23,4
Veterinärmedizin	176	—	176	0,6	26	14,8
Mathematik und Naturwissenschaften	11 233	261,5	11 494,5	41,9	3 042	26,5
darunter: Physik, besonders Strahlen- und Kernphysik	5 908	23	5 931	21,6	1 252	21,1
Land- und Forstwirtschaft	3 526	426,5	3 952,5	14,4	896	22,7
Ingenieur- wissenschaften	5 742,5	856	6 598,5	24,0	1 793,5	27,2
darunter: Luft- und Raumfahrt- forschung	1 566	435	2 001	7,3	642	32,1
Insgesamt	25 481	1 978	27 459	100	7 539,5	27,5

1) Jahresdurchschnitt.

den geistes- und sozialwissenschaftlichen Einrichtungen mit rund 44 %, am niedrigsten an den veterinärmedizinischen Instituten mit rund 15 %.¹⁾

C. II. Stellen des Grundbedarfs und andere Stellen

Die Zahl der in den einzelnen Forschungseinrichtungen erforderlichen Stellen für wissenschaftliches, technisches, verwaltendes und sonstiges Personal läßt sich bei der außerordentlichen Verschiedenheit dieser Institutionen allgemein und theoretisch nicht bestimmen. Die Ermittlung der notwendigen Stellen wird

¹⁾ vgl. Anhang 2, Statistische Unterlagen, Tabelle 7.